

www.e-rara.ch

Meister Franz Rabelais der Arzeney Doctoren Gargantua und Pantagruel

Rabelais, François

Leipzig, 1832-1841

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: 43.1030

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-77676>

30. Kapitel.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelnformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

§. 674. Zwischen Hammer und Amboss? §. eine Bemerkung *Re* 674. Duchat's in den Deut.

30. Kapitel. — Fastnachtshirn an Größ . . . dem linken Hoden eines Milbenmännleins ähnlich. „Wer auch der Fasten Erfinder sey, man sieht hieraus, Rab. hatte keine hohe Meinung von seinem Verstande.“ Duch. Vgl. eine Anm. zu §. 948. — Der wurmförmliche Auswuchs] oder Fortsatz, *processus vermiformis*, am Gehirn. — Malgenschlägel.] Kolbe zum Mail-Spiel. — Der Trichter] anatom. Name eines Gehirnganges. — Die Höhl] Gehirn-Höhle; es giebt deren zwey, eine vorn, die andre hinten. — Krenkel.] Ringel. §. Frisch.

§. 675. Das Wundernetz.] §. Anm. zu §. 364. — Kossfirn.] §. 675. Anm. zu §. 298. — Die mamillarischen Anwuchs] zigenförmigen Hirn-Fortsätze. — Die Steinbein.] §. zu §. 137. — Der Säumen, wie ein Wuff] „sehr unempfindlich gegen die salzigen und gewürzten Fastenspeisen. Vgl. das Schlund- und Zahnfutter der Dame Duintessenz 5, 23; §. 865—66.“ Duch. — Isthmus] heißt in der Anatomie der Raum zwischen dem Mund und der Kehle, der Engpaß zwischen den Halsmandeln, dann auch die Scheidewand der Nasenlöcher. — Der Pfortner.] *Pylorus*, die rechte oder untere Magen-Mündung am Zwölffingerdarm. — Ca]el] weites Priesterkleid; s. Frisch. — Mittelfell.] *Medianum*, *Mediastinum* (s. Rab. §. 90), Fortsetzung des Seiten- oder Rippenfells (der *Pleura*), geht von den Gewer-Beinen des Rückens nach dem Brustbein, unterscheidet die Brusthöhle in rechte und linke, befestigt Herz, Herzfell und Lungen. — Rabenschnabel] chirurgisches Instrument, um fremde Körper aus Wunden zu ziehen. — Biarter Kapp.] *Cappes de Biart* od. *Béarn*, eine, zunächst in der gasconischen Landschaft Béarn übliche, und sodann unter diesem Namen durch ganz Frankreich verbreitete Art dickwolliger Regenmäntel. Sie kommen öfter bei den Schriftstellern vor, z. B. *Baron de Foëne*, IV, 6: „Le Roy mesme pour aller à l'amour accompagné de Frontenac seul, estant tous deux déguisez de *cappes de Béarn* blanches, alla en poste à Yemant.“ *Heptaméron*, Préface: „l'Abbé les fournit de bonnes *cappes de bear*.“ — Hahnbartsmüt] *bonnet à la coquarde*, alte Art schwerfälliger Mützen, die sich durch ein rothes, in Gestalt eines Hahnen-Lappens hinten überhängendes Futter oder Aufschlag von Fries auszeichneten; man brauchte wohl $\frac{1}{2}$ Elle dieses Stoffes dazu, und Louis Goyon in seinen *Diverses Leçons*, Liv. II, chap. 6 erzählt, er habe einst zu Paris eine solche Mütze gesehen, die vier Pfund, zehn Unzen wog. Auch S. Etienne scherzt darüber, wie über andre lächerliche Kleidernoden der früheren Zeit, im 28. Kap. der *Apol. p. Herodote*: („Imaginons un peu s'il faisoit-pas beau voir un homme coëffé d'un grand chaperon . . . ou d'un haut bonnet, ou d'un *bonnet à la coquarde*, ou d'un bonnet à Parbaleste, ou approchant de celuy des

Snysses, mais si grand que maintenant d'autant de drap on en pourroit faire trois ou quatre.“ Schon im alten Gargantua v. 1533 kam diese älteste Form der Kofarde vor, u. wieder b. Rab. 5, 16. S. 840; die mittlere, vor der Revolution, bestand, nach Richelet, in „drei, fünf, bis sieben Federn, die man zur Bierath vorn auf den Mügen kleiner Knaben befestigte.“ Die neueste, der großen Knaben, ist bekannt. Ueber Kofarden-Geschichte vgl. einen Aufsatz aus dem Dictionnaire de la Conversation im Berlin. Magazin b. Ausland. 1835. No. 9.

676. S. 676. Stauff.] S. zu S. 408. — Kloster-Humpen.] Vgl. Rab. 3, 23. S. 429 „und daß der große Humpen voll besten Weins an ihren Tischen vom Bruder Gärtner, Kollhart und Layen bis zum Priester und Chorherrn, bey Novizen und Reglern reihum trab.“ — Die emulgirenden Venen.] S. zu S. 363. — Ueberhoden.] Epididymis, Parastata, Supergeminalis, Saamendrüsen oberhalb der Testikeln. — Federtopf.] S. Anm. zu S. 408. — Mirach] arabisch, Bauch, Unterleib, Abdomen: „Mirach dicitur pars ventris exterior, composita ex cute, pinguedine, et octo musculis ventris“ sagt Leonellus Faventinus, *De medendis morbis*, part. I, cap. 50. — Albanischer Hut.] S. zu S. 322 u. 442. — Siphach.] Arab. Membrane um Magen, Leber etc. „Est Siphac panniculus nervosus, solidus, continens inter se zirbum, stomachum, et hepar.“ Derselbe Bf. — Armzeug] Armrüstung od. Schienen. — Mäuselein] Muskeln; s. zu S. 90. — Ligament] Bänder. — Stirnrippe] oder Stern-Nickel, talitrum, Stirn-Stüber oder Schnippchen; s. Frisch. — Horst-Schildkröt] eine Art kleiner Land-Schildkröten, von gelblichem Bauch und feinerer Schale als die Wasser-Schildkröten, dergleichen es viele in Languedoc giebt. Horst, buschiger oder waldiger Ort; s. Frisch. Vgl. Rab. S. 772. — Die thierischen Geister, die Lebensgeister, das siedende Blut.] S. Anm. zu S. 364. — Tachteln.] S. Anm. zu S. 641. — Daß er in seinem Ehestand mit der Mittfasten nichts als eine Parti Local-Abverbien, und etliche doppelte Fasttag erzielt hatt.] „Nach römischem Ritus ist die Mittfasten (Donnerstag der dritten Fastenwoche) der einzige Tag in der Fastenzeit, an welchem Hochzeiten stattfinden dürfen. Dies führt den Bf. auf den Gedanken einer Ehe Fastnachts mit der Mittfasten, woraus nur Local-Abverbien (Ablas-Stationen, Kapellen, Kirchen) und doppelte Fasttage entstehen, insofern die Fasten, nach Mittfasten, allerdings an Strenge zunimmt, und das Volk auf seinen Ablas-Umzügen sich fragt: woher, wohin, wodurch der Weg nach den Indulgenzen gehe.“ Alph. L. Mot. Duch. Del.
677. S. 677. Der Progwagen einer Doppelkanon.] Progwagen, Fuhrwerk, worauf ein schweres Geschütz geladen wird, wenn es weit geführt werden soll. Daher auch Progwäder, aufprogen, abprogen. — Lad-Sand] Ballast. — Heiligen-Heu.] Spanischer Klee, Hahnenkamm, Hedysarum,

Hahnenkopf. Auch *Medicago*, Schneckenklee, führt diesen Namen im Deutschen; s. Preußens Pflanzen von Hagen, Bd. 2, S. 118 u. 131. — Das Urtheil wie ein Stiefelzieher.] So sprichw. in den *Contes d'Entrapel*, chap. 15: „Maistre Reverant, qui disoit les Patenostres du Singe, tremblant le grelot, et protestant *comme un chaussepié*, ou mieux comme l'aiguille d'un quadran.“

31. Kapitel. — Die sieben Rippen.] Die sieben sogenannten ganzen oder wahren, zum Unterschied von den fünf zugewandten, kurzen oder falschen Rippen. S. Esm.'s Deut.

S. 678. Turniket.] Aberpresse, Drehstock, Chirurg. Instrument. — Der 678.
Bauch auf Polnisch.] S. üb. die Polaken-Bäuche (*ventres à pou-
laine*) Anm. zu S. 188. — Nach alter Mod geknüpft.] „Denn dazu-
mal (hiß es oben, 2, 20. S. 277) knöpft man die Bäuch, wie ist das
Koller mit Knöpfen ein.“ — Cremasteres.] S. Anm. zu S. 355. —
Perinäum.] S. Anm. zu S. 45. — Alkatin.] S. Anm. zu S. 421.

S. 679. Hippokras=Stichsack.] S. Anm. zu S. 463. — Der Andr- 679.
bel.] Adamsäpfel oder Bierknoten am Halse; s. Frisch — Göderlein] „oder
Kader, niederdeutsch; vorn am Hals das dicke Fleisch unter dem Kinn.“ Frisch.
— Piffertling, Piperites, essbarer Erdschwamm. — Gepfropfter Bunde-
schuh] Schnabelschuh à la poulaine; s. zu S. 188. — Die Sehnerven,
wie ein Feuerzeug.] Ähnlich sagt Lichtenberg: „es giebt gewisse Predi-
ger, deren Mund gestaltet ist wie ein Feuerstahl; mit denen ist gewöhnlich nicht
viel anzufangen.“ — Bumper] Paßglas, auch im Englischen. — Die Zähne,
wie Knebelspiße] „sehr lang, vom vielen Fasten.“ Duch. u. Esm. Schon
oben 1, 25. S. 83 sprichw. „sie treibens von einem Knebelspißlang.“
— Colonges Royal in Poitou.] Coulonges les Royaux. S. zu S.
201. So spricht auch Boccaccio, *De Genealogia deorum*, IV, 68 von
Niesen= (wahrscheinlich fossilen Mammuths-) Zähnen, deren zwei, zu Drepano
in Sicilien gefunden, mittelst eiserner Ketten am Gewölbe der dasigen Frauen-
kirche aufgehängt worden. — Der Kopf krummschlänglich] „nach Art der
„Krumm-Nacken“ (1, 54) oder Duckmäuser und Heuchler.“ Duch. Esm.
— Die Nuth (Fugen der Hirnschale) wie ein Fischerring.] „Anspielung
auf den päpstlichen *Annulus piscatoris*.“ Duch. Esm.

S. 680. Epidermis] oder eucicula, die oberste, unempfindliche Haut am Körper. 680.

32. Kapitel. — Artischocken.] „*De capreolis cum Artischoco co-
medendis*“ war 2, 7 ein Buchtitel der Bibliothek S. Victor. S. dort
Anm. zu S. 210. — Salz=Mel.] S. Anm. zu S. 193. — Enten mit
kurzer Brüh.] „Enten in der kurzen Brüh.“ Das Receipt zu dieser
Speise findet sich im Leipz. Kochbuch v. J. 1800. S. 59. „Enten, Hasenpa-
steten u. a. verbotene Gerichte (bemerkt hier Esm.) machen den frommen Fast-
nacht heulen und zittern.“ — Quitten=Marmelade] *cotignat* (vgl. S. 304),